

# Der Flughafen wächst beständig weiter

## Euro-Airport 13 Prozent mehr Passagiere in den ersten Monaten des laufenden Jahres

VON PETER SCHENK

Der Euro-Airport (EAP) entwickelt sich weiterhin ausgezeichnet. Direktor Jürg Rämi berichtete in seinem Vortrag auf der Generalversammlung der IG Luftverkehr-Vereinigung Pro Euro-Airport am Dienstagabend für das laufende Jahr von einem Passagierwachstum von knapp 13 Prozent. «Wir werden wohl bereits Ende des Jahres die Marke von sieben Millionen Passagieren übertreffen», freute er sich. 2014 waren es 6,5 Millionen. Rämi betonte, dass die knappe Verdoppelung der Passagierzahlen seit 2004 aufgrund besserer Auslastung mit einer fast konstanten Zahl an Flugbewegungen erreicht worden sei.

Auch die Geschäftszahlen für 2014, die seit kurzem vorliegen, sind äusserst positiv. Bei einem Umsatz von 116 Millionen Euro lag der Reingewinn bei 27,3 Millionen Euro und die Nettoverschuldung gerade bei 7,8 Millionen Euro. «Wir sind heute finanziell kerngesund», sagte Rämi und verwies darauf, dass die Verschuldung des Flughafens noch vor zwölf Jahren bei 172 Millionen Euro gelegen habe - und das bei einem Jahresumsatz von nur 60 Millionen Euro.

### Schluss nach knapp 13 Jahren

Rämi, der nach knapp 13 Jahren als Direktor Ende Juli zurücktritt, zeigte sich zufrieden, den Flughafen in gutem Zustand an seinen Nachfolger übergeben zu können. Dieser wird in Kürze vom Verwaltungsrat bestimmt.

Einziger, allerdings grosser Wermutstropfen ist der immer noch nicht endgültig geklärte Steuerstreit mit Frankreich (siehe Box). Der EAP selbst hätte bei der Anwendung der neuen Regelung, dass sein Steuersubstrat zu gleichen Teilen zwischen der Schweiz und Frankreich geteilt wird, im letzten Jahr neun Millionen Euro Steuern gezahlt.

Trotz des französischen Angriffs auf den binationalen Status des EAP, der



In gut zwei Jahren soll das neue Parkhaus mit 2500 Plätzen nördlich des Terminals fertig sein.

VISUALISIERUNG/ZVG

vor allem die im Schweizer Sektor beheimateten Firmen trifft, plant der Flughafen weitere Investitionen. So soll bis Sommer 2016 für elf Millionen Euro die Kapazität des Gepäcksortierungssystems auf 4000 Gepäckstücke die Stunde verdoppelt werden. 25 Millionen Euro wird ein neues Parkhaus mit 2500 Plätzen am Nordrand des Flughafens kosten, das im zweiten Semester 2017 fertiggestellt sein soll. «Wir brauchen dringend neue Parkplätze», sagte Rämi und verwies bereits auf zusätzliche Erweiterungsmöglichkeiten.

Nach fünf Jahren Pause, die auf den Widerstand der Gemeinde Saint-Louis zurückzuführen war, ist endlich die Baugenehmigung für ein Flughafenho-

### BINATIONALER STATUS

## Warten auf die Lösung im Steuerstreit

André Auderset, Präsident der IG Luftverkehr, stellte den Angriff Frankreichs auf den binationalen Status des Euro-Airports (EAP) in den Mittelpunkt seiner Begrüssung. Im Steuerstreit mit den Franzosen sei es in drei von vier strittigen Punkten (Taxe de Solidarité, Mehrwertsteueranwendung und Besteuerung des Flughafens selbst) zu Lösungen gekommen. Die wichtigste Einigung, die Frage der Besteuerung der Unternehmen im Schweizer EAP-Teil, aber fehle noch.

So kritisierte Auderset, dass es bislang nicht gelungen sei, von den Franzosen eine verbindliche Aufstellung der diversen Steuern zu erhalten. Laut EAP-Direktor Rämi haben bereits zwei, drei Firmen den EAP verlassen, einige kleine hätten dies angekündigt. Derzeit verhandeln die Schweizer Firmen direkt mit den Basler und Colmarer Steuerbehörden. Bernd Menzinger, Sprecher der Schweizer EAP-Firmen, hofft auf eine Lösung bis Ende Jahr, bei der die Steuerbelastung der Firmen nicht übertrieben hoch sein dürfe.

tel beantragt worden. Aber es gibt ein Problem: In der Zwischenzeit ist der ursprüngliche Investor abgesprungen. Der EAP muss einen neuen suchen.

Gut geklappt hat die Neuausrichtung der Gastronomie und der kulinarischen Angebote. Das Flughafenrestaurant im fünften Stock, das lange wegen Renovierungsarbeiten zu war, hat Ende April unter dem Namen «Dreiländerrestaurant» mithilfe von Drei-Sterne-Köchen den Betrieb aufgenommen. Im Juni soll es eine offizielle Einweihung geben. Die Hoffnung auf einen Bahnanschluss hat Rämi noch nicht aufgegeben. Es fehlen derzeit 700 000 Euro für die Vorstudie, die insgesamt 4,6 Millionen Euro kostet. Eine mögliche Inbetriebnahme sieht er für 2022.

### Klumpenrisiko Easyjet

Zufrieden zeigte sich Rämi über das Angebot des EAP, von dem aus dieses Jahr 90 Flughäfen angefliegen werden können. Mit Easyjet und seinem Marktanteil von 55 Prozent gebe es zwar ein Klumpenrisiko, aber der Direktor verwies auch darauf, dass es neben den bekannten Fluggesellschaften wie Air France, Lufthansa oder bis Ende Mai noch Swiss, die auf vier oder fünf Prozent der Passagiere kommen, sogenannte andere Airlines 16 Prozent der Passagiere stellen. «Sie haben um 27 Prozent zugenommen, und das gefällt mir», sagte der Direktor. Sieben Destinationen gibt Swiss Ende Mai auf. Für Prag habe man noch keinen Ersatz gefunden, für London City hingegen stehe man kurz vor einer Lösung.

Im Frachtbereich ist das Ziel, bis 2020 mit dem neuen Cargo Terminal 170 000 Tonnen Luftfracht zu befördern, berichtete Gian Carlo Alessi, Direktor Fracht beim EAP. Dies würde statt wie bisher 20 Prozent neu 50 Prozent der Luftfracht der Region ausmachen. Erreicht werden soll dies mit zehn bis zwölf Vollfrachtern die Woche.